

Altonaer Wochenblatt, 18.2.2009

Vom Imbissbesucher zum Kunstsammler

„Wer von moderner Kunst nichts versteht, ist hier genau richtig!“

KATHARINA KOHL ERZÄHLT

Wie ein trojanisches Pferd bringt unser Imbiss Kunst an Orte, wo man sie sonst nicht erwarten würde. Für uns geht es dabei darum, ganz „normale“ Leute mit Kunst in Kontakt zu bringen. Menschen, die vielleicht Berührungängste haben, weil sie meinen, nicht genug über Kunst zu wissen.

Wenn jemand kommt und sagt: 'Von moderner Kunst verstehe ich überhaupt nichts', antworte ich: 'Wunderbar, dann sind Sie bei uns genau richtig.' Es geht ja nicht darum, ob etwas Kunst ist, sondern darum, dass es die Gehirnzellen anregt, dass man eine andere Wahrnehmung bekommt, dass man bereit wird, die Dinge neu zu sehen.

Bei diesem Gegenüber am Imbissstresen kommt es immer wieder zu wunderbaren Begegnungen, wie im Sommer vor zwei Jahren in Wilhelmsburg am Berta-Kröger-Platz. Da war ein kleiner Junge, der ewig neben unserem Wagen stand. Ich merkte, wie er alles haargenau bis ins Kleinste verfolgte, jedes Wort aufnahm.

Nach etwa zwei Stunden trat er beiseite, kramte in seinen Taschen, holte einen Fünf-Euro-Schein heraus und fragte ganz



Am Kunst-Imbiss locken nicht Fritten und Wurst, sondern Bilder, Skulpturen und Videos von über 100 ausgewählten Künstlern. Wer hier ein Exponat erwirbt erhält zugleich ein Zertifikat, mit dem bescheinigt wird, dass sich der Käufer vom Imbissbesucher zum Kunstsammler entwickelt hat. Fotos: DG

schüchtern: 'Darf ich hier auch was kaufen?' 'Klar kannst du hier auch was kaufen. Was findest du denn gut und was möchtest du gerne?' Er entschied sich schließlich für drei Dinge und zahlte seine fünf Euro. Dabei war er so was von stolz, dass nun auch er diese Transaktion gemacht hatte, die er vorher bei den anderen Leuten beobachten konnte.

Am nächsten Tag wollte er auf jeden Fall wieder kommen. Wir haben dann jeden Tag auf ihn gewartet. Nach vier Tagen sahen

wir ihn mit seiner Mutter über den Platz schleichen. Er schaute wehmütig rüber, durfte aber nicht zu uns, die Mutter zog ihn weiter. Ich weiß nicht, ob er zu Hause seine Tracht Prügel gekriegt hat, wie er für so einen Scheiß Geld ausgeben konnte. Sein Name steht in unserem Gästebuch. Mit den Jahren werde ich mal schauen: Vielleicht war dies ja der erste Baustein für die Sammlung, die er einmal aufbauen wird."

Zur Person



Die Malerin und Videokünstlerin Katharina Kohl stammt aus Hessen. Ende der 70er Jahre kam sie nach Hamburg, wo sie an der HfBK Malerei und Film studierte. Sie war Mitbegründerin des Künstlerhauses Dosenfabrik an der Stresemannstraße und engagiert sich im Vorstand des Vereins Atelier für die Kunst.

Neben ihrer Arbeit als freie Künstlerin unterrichtet sie Malerei an der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Außerdem betreibt sie, gemeinsam mit ihrem Künstlerkollegen DG Reiß im fünften Jahr den Kunst-Imbiss, der mit Exponaten und Katalogen von über 100 ausgewählten Künstlern bestückt ist und unter anderem in der Hafencity, an der Mönckebergstraße, in Wilhelmsburg und auf der Altonaer stand. Ab März stellt Katharina Kohl in der Berliner Galerie Stella A aus, die vom ehemaligen Altonaer Michael Behn betrieben wird.

www.katharinakohl.de

www.kunst-imbiss.de

HD

Altonaer Wochenblatt, 18.2.09